

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 31 (1927-1928)  
**Heft:** 21

**Artikel:** Bundesfeier  
**Autor:** Hügli, Emil  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-669400>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd.



XXXI. Jahrgang.

Zürich, 1. August 1928.

Heft 21.

## Bundesfeier.

Berghinan aus Tal und Gründen  
Bis zum höchsten Felsenhang  
Heimatfeier zu verkünden,  
Schwillt und braust der Glocken Klang,  
Eherne Gesänge rauschen  
Abendwind beschwingt empor,  
Und der Berge Wälder lauschen  
Wie im Traume und berauschen  
Sich am Glockenstimmenchor.

Berghinab nach Dämmergründen  
Bis ins fernste, tiefste Tal  
Helle Feuermale zünden  
Weit mit rotem Flammenstrahl,  
Grüßen Felder, Flüß und Auen,  
Grüßen Städte, Dörfer, Seen —  
Ungezählte Augen schauen  
Dörfern nach den dunkelblauen  
Lichtgekrönten Alpenhöhn.

Und wie so die Glocken dröhnen  
Und manch Flammenbanner weht,  
Webt aus Strahlen sich und Tönen  
Eines Volkes Dankgebet:  
„Schweizerland, wir wollen schwören,  
Hoch zu halten dein Panier!  
Nein, kein Streit soll uns befören,  
Unser Herz nur dir gehören —  
Holde Heimat, Gott mit dir!“

Emil Hügli.

## Der Stadtpfeifer.

Von W. H. Riehl.

### Zweites Kapitel.

Das junge Paar häusste nun auf dem Schloßturm zu Weilburg. In sinkender Nacht waren sie angekommen. Da hatte der Stadtpfeifer, als er von weitem das Lahnwehr der Weilburger Brückenmühle rauschen hörte, nicht länger an

sich halten können: er mußte sein Gewissen entlasten und der Frau bekennen, daß er nur noch einen Krontaler in Vermögen habe, daß dieser einzige aber auch bereits zur Deckung der Überzugskosten in Aussicht geschrieben sei. Die Frau